

## Vorwort

Es gibt wohl kaum ein zweites Thema, welches die Menschen in ihrer Frömmigkeit derartig fasziniert wie die Engel. Als Pfarrer verschiedener Gemeinden in sowohl säkular städtischen als auch kirchlich geprägten ländlichen Gebieten habe ich das immer wieder feststellen können. Engel und Teufel, sie gehören irgendwie ins Spektrum des Glaubens hinein.

Wenn man Menschen fragt, weshalb sie annehmen, dass es Engelwesen gebe, dann können sie es meistens gar nicht genau fassen. Doch gibt es sie für sie sicher, man spürt sie oder man fühlt sich von ihnen beschützt oder sie fügen das Große Ganze des eigenen Lebens wie des Weltlaufes. Mit ihnen verbindet man das Gute oder das Böse, Sinn und Unsinn des Daseins. Dabei ist ihr Ort der Himmel, ein unbestimmbarer und entzogener und doch direkt das Geschick der Menschheit mit bedingender Bereich. Schließlich aber gehören die Engel zu Gott selber. Ihm dienen sie, ihn loben sie, von ihm werden sie zu den Menschen geschickt, unsichtbar und ungreifbar und doch vorstellbar und glaubhaft.

In dieser anstehenden Untersuchung habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, diesem Phänomen des Engelglaubens systematisch-theologisch nachzuforschen. Wieso gibt es Engelvorstellungen im Zusammenhang christlichen Glaubens an einen dreieinigen Gott? Wieso gerade im Monotheismus? Und was erklären uns diese Engelvorstellungen eigentlich von Gott und der Welt, in welcher sie uns mitgesetzt zu sein scheinen?

Diese Untersuchung ist im Rahmen meiner Dissertation im Fach Systematische Theologie an der Ruhr-Universität Bochum erfolgt. Ich danke hierfür insbesondere meinem Doktorvater Herrn Professor em. Dr. Christian Link, der mich in fürsorglicher und intensiver Weise während des Studiums und der Promotion betreut hat. Ebenfalls danke ich dem Korreferenten Herrn Professor Dr. Günter Thomas.

Außerdem möchte ich es nicht versäumen, denjenigen Professoren zu danken, die mich in langer theologischer, philosophischer und menschlicher Begleitung geprägt und gefördert haben, den Herren Professor em. Dr. Robert Hanhart, Göttingen, Professor em. Dr. Dietz Lange, Göttingen, Professor em. Dr. Hans-Peter Hasenfratz, Bochum, sowie Professor em. Dr. Otto Pöggeler, Bochum.

Zuletzt danke ich von Herzen meinen Eltern und meinen Freunden, von denen mir manche und mancher ein Engel ist.

Oliver Dürr

Molbergen 2008